



FAUNISTISCHER RUNDBRIEF
STADT UND LANDKREIS COBURG
2023 2. HALBJAHR

BASTIAN FORKEL, RONNY KÖHLER, SEBASTIAN LEHMEIER, URS LEUTHÄUSSER



Landesbund für
Vogel- und Naturschutz
Kreisgruppe Coburg



Inhalt

Vorwort	2
Avifauna	3
Herpetofauna	14
Entomofauna	18
Arachnidae	34
Mollusken	35
Kurzmeldungen	37
Nachträge	38
Schlusswort	39

Vorwort

Liebe Naturinteressierte,

Schon ist das Jahr 2023 vorbei, und somit ist es Zeit für den nächsten Faunistischen Rundbrief für Stadt und Landkreis Coburg. Im Coburger Land wurden erneut zahlreiche faunistische Besonderheiten beobachtet, die wir Ihnen in gewohnter Form präsentieren. Wie immer sind nach Möglichkeit Originalbilder der Beobachtung eingefügt; anderenfalls sind die Bilder mit "Symbolbild" gekennzeichnet.

In diesem Faunistischen Rundbrief macht die Avifauna (Vogelwelt) wieder einmal den Großteil der Beobachtungen aus. Neben der Avifauna berichten wir in dieser Ausgabe wieder über die Herpetofauna (Amphibien und Reptilien), Entomofauna (Insekten) und Mollusca (Weichtiere). Auch ist zum ersten Mal eine Spinnenart in diesem Rundbrief dabei.

Die Rubrik "Kurzmeldungen" haben wir ebenfalls beibehalten. In dieser Kategorie haben wir weniger besondere, aber dennoch spannende Beobachtungen zusammengefasst, und jene Sichtungen, die mittlerweile "altbekannt" sind, sodass ein gesonderter Text obsolet ist.

Alle bisher erschienenen Rundbriefe können Sie unter folgendem Link kostenlos herunterladen und lesen: <https://coburg.lbv.de/naturschutz/faunistischer-rundbrief/>

An dieser Stelle möchten wir uns für das nach wie vor sehr große Interesse am Faunistischen Rundbrief für Stadt und Landkreis Coburg bedanken! Auch die Meldungen von spannenden Sichtungen, die wir von Ihnen erhalten, nehmen weiterhin zu. Ohne Ihre Meldungen, Beobachtungen und Bilder wäre er in dieser Form nicht möglich. Vielen Dank!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe des Faunistischen Rundbriefs!

Ihr Autoren-Team

Bastian Forkel, Ronny Köhler, Sebastian Lehmeier und Urs Leuthäusser

Avifauna (Vögel)

Wie gewohnt laden wir Sie ein, in diesem Teil des Faunistischen Rundbriefs für Stadt und Landkreis Coburg einen Blick auf die avifaunistischen Höhepunkte des zweiten Halbjahres 2023 zu werfen. Die Vogelwelt hat uns in den vergangenen Monaten mit faszinierenden Beobachtungen überrascht – von seltenen Arten bis hin zu bemerkenswerten Verhaltensweisen. Unser Rundbrief gibt einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Facetten der avifaunistischen Welt im Coburger Land. Die Vogelwelt bleibt ständig in Bewegung, und wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen einen Blick auf die faszinierenden Entwicklungen der avifaunistischen Landschaft im letzten Halbjahr zu werfen.



Seit langem konnte dieses Jahr wieder ein Seeadler im Coburger Land gesichtet werden.
© Urs Leuthäusser

Erfolgreiche Uhu-Brut

Art: *Bubo bubo* – Uhu
Anzahl: 2 Jungvögel
Beobachter: Lenia Maisel und Bastian Forkel
Beobachtungsort: wird nicht genannt
Datum: 02.07.2023

Schon im 2. Halbjahr 2022 konnte eine erfolgreiche Uhu-Brut nachgewiesen werden. Dieses Jahr konnte an genau derselben Stelle erneut eine Brut des Uhus bestätigt werden. Am 02.07.2023 beobachteten Lenia Maisel und Bastian Forkel zwei kerngesunde Jungvögel - im letzten Jahr brachte das Uhu-Paar nur einen Jungvogel durch. Im Coburger Land konnten 2023 - neben dieser Brut - noch zwei weitere, erfolgreiche Uhu-Bruten nachgewiesen werden.



© Bastian Forkel

Erfolgreiche Brut der Zwergdommel

Art: *Ixobrychus minutus* - Zwergdommel
Anzahl: max. 4
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 16.07.- 13.08.2023

Bereits im ersten Rundbrief für 2023 haben wir angekündigt, dass wir hoffen, auch 2023 wieder eine erfolgreiche Zwergdommel-Brut verkünden zu dürfen. Aufgrund des Verhaltens der Altvögel bestand schon ein Brutverdacht. Dieser Verdacht wurde am 11.08.2023 durch Susanne Gröne bestätigt. Sie konnte an diesem Tag einen Jungvogel, der noch Flaum auf dem Kopf hatte, im Schilfgürtel des Grundsees Süd fotografieren.



Jungvogel © Susanne Gröne

Schnatterentenbrut am Goldbergsee

Art: *Mareca strepera* - Schnatterente
Anzahl: 1 adultes Weibchen + 8 Jungvögel
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 16.07.2023

Die Schnatterente ist im Coburger Land keine wirkliche Seltenheit. Vor allem am Goldbergsee und dem Froschgrundsee können regelmäßig um die 20 Tiere (seltener < 45 Tiere) beobachtet werden. Brutnachweise gelingen dennoch ausgesprochen selten. Bisher gelangen diese nur 2016, 2018 und 2019. Am 16. Juli 2023 konnte - im Rahmen der Wasservogelzählung - eine weibliche Schnatterente mit acht Jungvögeln beobachtet werden. Zusätzlich zu ihren acht Jungtieren hatte das Weibchen eine kleine Reiherente "adoptiert". Dieses Verhalten ist von vielen Entenarten bekannt, wird jedoch nur selten beobachtet.



© Bastian Forkel

Wiesenweihen gerettet

Art: *Circus pygargus* - Wiesenweihe
Anzahl: 3 Jungvögel
Beobachter: nicht bekannt
Beobachtungsort: wird nicht genannt
Datum: Juli 2023

Im Juli 2023 konnte im Landkreis Coburg ein besetztes Nest der Wiesenweihe gefunden und die darin befindlichen Jungvögel vor Mäharbeiten gerettet werden.

Die Kleinen landeten kurzfristig in der Greifvogelstation des LBV Coburg und wurden von hier aus über den LBV nach Unterfranken vermittelt, wo sie in verschiedene Nester zu gleichaltrigen Jungvögeln gesetzt wurden.

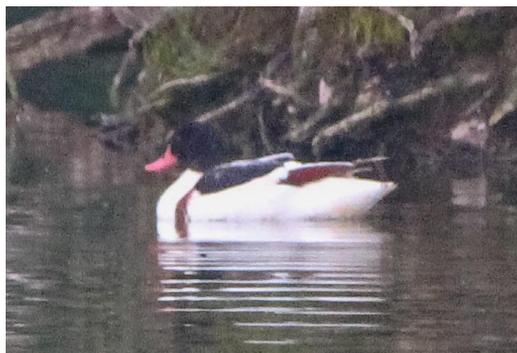


Symbolbild © Reiner Hermes

Brandgans am Froschgrundsee

Art: *Tadorna tadorna* - Brandgans
Anzahl: 1
Beobachter: Manuel Christ
Beobachtungsort: Froschgrundsee
Datum: 21.07.2023

Ende Juli beobachtete Manuel Christ eine durchziehende Brandgans. Für gewöhnlich ziehen Brandgänse im Frühjahr und Herbst durch das Coburger Land. Beobachtungen außerhalb dieser Zeit stellen eine Ausnahme dieser ohnehin seltenen Art dar.



© Manuel Christ

Nonnengänse am Goldbergsee

Art: *Branta leucopsis* – Nonnengans
Anzahl: 4
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 24.07. - 31.10.2023

Mittlerweile gehört die Nonnengans, auch Weißwangengans genannt, zu den regelmäßigen, aber seltenen Gästen am Goldbergsee. Bereits im 1. Faunistischen Rundbrief für das Jahr 2023 berichteten wir von einem einzelnen unberingten Vogel, der über Wochen hinweg am Goldbergsee und in den Glender Wiesen zu beobachten war (letzte Sichtung am 13.06.2023). Am 24.07.2023 entdeckte Urs Leuthäusser einen Trupp von vier adulten Nonnengänsen. Auch diese Tiere waren über mehrere Wochen hinweg am Goldbergsee zu beobachten. Bei der Wasservogelzählung am 13.08.2023 sahen Marlene Klisa und Bastian Forkel, dass alle vier Tiere beringt waren. Bei den Ringen handelte es sich um sogenannte "Züchtringe", die keinen Zweifel offenlassen, dass es sich bei den Tieren um entflozene oder ausgesetzte Ziervögel handelt. Gestutzt waren die Vögel jedenfalls nicht, da sie stets mit Kanada- und Graugänsen zum fressen in die Glender Wiesen flogen.



© Bastian Forkel



© Bastian Forkel

Erfolgreiche Brut der Beutelmeise

Art: *Remiz pendulinus* - Beutelmeise
Anzahl: ca. 14
Beobachter: Wolfgang Kortner
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: Juli 2023

Die Beutelmeise ist im Coburger Land äußerst selten zu beobachten. Noch deutlich seltener gelingt ein Brutnachweis. Im Juli 2023 erbrachte Wolfgang Kortner den ersten Brutnachweis der Beutelmeise seit 2015! An dieser Stelle möchten wir auf unsere Bemerkung am Ende des Beitrags zur Beutelmeise im 1. Faunistischen Rundbrief 2022 verweisen: "Beutelmeisen sind wahre Künstler und errichten ihre Kugelnester mit Einschlufröhre frei hängend zumeist an über das Wasser reichenden, langen Zweigen. Ein Fund eines solchen Nestes wäre ein erster Anhaltspunkt für eine eventuelle Brut. Solch ein Fund steht jedoch noch aus. Vielleicht gelingt dies im nächsten Jahr?" Wolfgang Kortner fand 2023 gleich zwei besetzte Nester der Beutelmeise - aus beiden Nestern flogen ca. 5-8 Jungvögel aus. Eine genaue Erfassung durch den Beobachter erfolgte nicht, um die kleinen Vögel nicht zu stören.



© Wolfgang Kortner

Erstnachweis der Brandseeschwalbe

Art: *Thalasseus sandvicensis* - Brandseeschwalbe
Anzahl: 3
Beobachter: Urs Leuthäusser
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 14.08.2023

Thalasseus sandvicensis, die Brandseeschwalbe, ist eine Vogelart aus der Familie der Möwenverwandten. Diese Seeschwalbenart kommt in Deutschland vorwiegend an den Küsten vor. Die Brandseeschwalbe zeichnet sich durch ihren schlanken Körperbau und den markanten schwarzen Schnabel mit gelber Spitze aus. In Deutschland brüten sie ausschließlich an der norddeutschen Küste. Dem Binnenland stattet diese Art nur äußerst selten einen Besuch ab. Am 14.08.2023 stellte Urs Leuthäusser diese Art erstmals im Coburger Land fest. Er beobachtete zwei adulte Tiere und ein vorjähriges Exemplar am Biotopsee.



© Urs Leuthäusser



© Urs Leuthäusser

Erfolgreiche Brut der Krickente

Art: Anas crecca - Krickente
Anzahl: 1 adultes Weibchen und 3 Jungvögel
Beobachter: Bastian Forkel
Beobachtungsort: Quarzsandwerk Wellmersdorf
Datum: 26.08.2023

Im Rahmen des Tags der Offenen Tür konnten Besucher die Artenvielfalt in der Wellmersdorfer Sandgrube bestaunen. Der LBV-Coburg bot geführte Touren durch die Grube an, um den Interessierten den speziellen Lebensraum und dessen spannende Bewohner näherzubringen.

Am Rand des Schildgürtels, auf einem der Klärteiche, konnte Bastian Forkel ein adultes Krickenten-Weibchen mit drei noch nicht flüggen Jungvögeln beobachten. Die Jungvögel müssen also in der Sandgrube geschlüpft sein. Die letzte Krickenten-Brut im Coburger Land wurde im August 2021 nachgewiesen (siehe Faunistischer Rundbrief 02/21).



Symbolbild © Bastian Forkel

Große Anzahl von Bienenfressern

Art: *Merops apiaster* - Bienenfresser
Anzahl: 30
Beobachter: Wolfgang Kortner
Beobachtungsort: Itzgrund
Datum: 21. - 22.08.2023

Im Sommer machte Wolfgang Kortner eine ganz besondere Beobachtung. Im Itzgrund beobachtete er 30 Bienenfresser, die - nicht wie alle bisher im Coburger Land beobachteten Bienenfresser - über Nacht blieben und erst am nächsten Morgen ihren Flug fortsetzten.



© Wolfgang Kortner

Zwergsäger am Goldbergsee

Art: *Mergellus albellus* - Zwergsäger
Anzahl: 1
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 25.09.2023, 02.10.2023 und 15.10.2023

Ein Zwergsäger – vermutlich dasselbe Tier wie im Jahr 2021 und 2022 – besuchte auch dieses Jahr wieder den Goldbergsee und das wieder zu einer für den Zwergsäger sehr ungewöhnlichen Jahreszeit. Es handelte sich wieder um ein weibchenfarbenes Tier.



© Manuel Christ

Spießente am Goldbergsee

Art: *Anas acuta* - Spießente
Anzahl: 2 und 3
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 12.11.2023 und 17.12.2023

Einen seltenen, aber regelmäßigen nordischen Gast, die Spießente, konnten mehrere Beobachter:innen Mitte November und Mitte Dezember beobachten. Zu dieser Zeit waren 2 bis 3 dieser Vögel am Goldbergsee zu sehen.



© Ronny Köhler

Leuzistischer Mäusebussard

Art: *Buteo buteo* - Mäusebussard
Anzahl: 1
Beobachter: Manuel Christ
Beobachtungsort: Froschgrundsee
Datum: 24.11.2023

Der Mäusebussard ist neben dem Turmfalke der häufigste Greifvogel im Coburger Land. Dennoch konnte Manuel Christ Ende November einen ganz besonderen Mäusebussard beobachten und fotografieren. Bei dem Tier handelte es sich um einen leuzistischen (rein weißen) Mäusebussard.



© Manuel Christ

Seeadler am Goldbergsee

Art: *Haliaeetus albicilla* - Seeadler
Anzahl: 1
Beobachter: Urs Leuthäusser
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 25.11.2023

Der Seeadler war in Deutschland einst nahezu ausgerottet. Seit den 1980er Jahren nehmen die Bestände wieder kontinuierlich zu. Zuerst geschah dies nur im Norden Deutschlands, doch mittlerweile gibt es auch in Bayern immer mehr Individuen dieses riesigen Greifvogels (Flügelspannweite von 193 bis 244 cm). Am 25.11.2023 beobachtet Urs Leuthäusser einen adulten Seeadler am Goldbergsee. Zuletzt wurden Seeadler 2021 im Coburger Land nachgewiesen.



Symbolbild © Urs Leuthäusser

Haubenlerchen bei Bad Rodach

Art: *Galerida cristata* - Haubenlerche
Anzahl: 2
Beobachter: Dieter Franz
Beobachtungsort: Bad Rodach
Datum: 05.12.2023

Die Haubenlerche (*Galerida cristata*) ist eine mittelgroße Lerchenart, die in Europa, Nordafrika und Teilen Asiens verbreitet ist. Charakteristisch für diese Lerchenart ist die auffällige Federhaube auf dem Kopf. Die Haubenlerche bewohnt offene Landschaften, darunter Felder, Wiesen und Steppen. Bei uns kommt diese Art leider nicht mehr als Brutvogel vor. Dieter Franz konnte am 05.12.2023 zwei der seltenen Vögel bei Bad Rodach beobachten.



Symbolbild © Urs Leuthäusser

Herpetofauna (Amphibien und Reptilien)

Trotz der in den letzten Jahren für Amphibien häufig ungünstigen Witterung, gibt es immer wieder spannende und erfreuliche Beobachtungen zu dieser Artengruppe. Zu den Reptilien gibt es grundsätzlich immer weniger zu berichten, als zu den Amphibien - kein Wunder, wenn man bedenkt, dass es im Coburger Land aktuell nur fünf autochthon vorkommende Reptilienarten gibt. Doch auch die exotischen Gäste im Coburger Land sorgen immer wieder für interessante Beobachtungen.

Erfolgreiche Reproduktion der Gelbbauchunke

Art: *Bombina variegata* – Gelbbauchunke
Anzahl: 8 Jungtiere
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: wird nicht genannt
Datum: Juli 2023

Auch wenn die Witterung 2023 erneut alles andere als perfekt für die Gelbbauchunke war, haben einige Tiere im Coburger Land erfolgreich die Metamorphose beenden können. Jedoch trockneten viele Gewässer schon lange bevor die Quappen die Metamorphose vollenden konnten aus. Unter diesen Bedingungen ist der Fortbestand der Population ungewiss, da so wenige Jungtiere die Population zukünftig wohl kaum aufrecht erhalten können.



© Bastian Forkel

Erfolgreiche Reproduktion der Kreuzkröte

Art:	<i>Epidalea calamita</i> - Kreuzkröte
Anzahl:	1 adultes Tier & 57 Hüpferlinge
Beobachter:	Lenia Maisel und Bastian Forkel
Beobachtungsort:	wird nicht genannt
Datum:	Juli bis September 2023

Seit der Wiederentdeckung im Jahr 2021 konnte sich die Kreuzkröte jedes Jahr erfolgreich vermehren – in den Jahren 2022 und 2023 jedoch nur durch das Zutun von Ehrenamtlichen. Die Anzahl der Jungkröten, die Erfasst werden konnten, haben sich extrem verringert. Im Jahr 2021 konnten noch über 800 Jungkröten erfasst werden, 2022 noch 107 und 2023 nur noch 57. Das Habitat, in dem die Kreuzkröte aktuell noch vorkommt, hat extrem an Qualität für diese Art verloren und die trockene Witterung tut ihr übriges. Es werden auch zukünftig Anstrengungen unternommen werden, um diesen seltenen Lurch im Coburger Land vor dem Aussterben zu bewahren. Wir hoffen auch weiterhin im Faunistischen Rundbrief von diesen faszinierenden Kröten berichten zu dürfen.



© Bastian Forkel



© Bastian Forkel

Achtbeiniger Grünfrosch

Art: *Phelophylax* sp. - Grünfrosch
Anzahl: 1 Jungtier
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Quarzsandwerk Wellmersdorf
Datum: 26.08.2023

Im Rahmen des Tages der Offenen Tür im Quarzsandwerk Wellmersdorf, konnte ein diesjähriger Grünfrosch gefunden werden, der vier zusätzliche Hinterbeine besaß. Mutationen wie z.B. zusätzliche Gliedmaßen oder fehlende Augen sind bei Grünfröschen regelmäßig zu beobachten, vier überflüssige Gliedmaßen sind aber doch bemerkenswert.



© Bastian Forkel

Große Population des Feuersalamanders

Art: *Salamandra salamandra* - Feuersalamander
Anzahl: 103
Beobachter: Bastian Forkel
Beobachtungsort: wird nicht genannt
Datum: Okt. – Dez.

Im Coburger Land sind aktuell nur zwei Populationen des Feuersalamanders bekannt. Eine dieser beiden Populationen wird seit Ende 2022 ausführlich erfasst. Durch die individuelle Erfassung der Tiere, konnten bisher 103 Individuen festgestellt werden.

Zudem konnten 2023 viele Larven und diesjährige Jungsalamander beobachtet werden.



© Bastian Forkel

Dauerhafter Gewässeraufenthalt eines Bergmolchs

Art: *Ichthyosaura alpestris* – Bergmolch
Anzahl: 1 adultes Weibchen
Beobachter: Lenia Maisel und Bastian Forkel
Beobachtungsort: Rödental
Datum: ganzjährig

Im Faunistischen Rundbrief 2/22 berichteten wir bereits über mehrere Bergmolche, die ungewöhnlicherweise in Gewässern überwinterten. Wie sich herausstellte, verließen zwei der Tiere das Gewässer im Frühjahr, ein Exemplar war jedoch das gesamte Jahr 2023 im Wasser zu beobachten. Trotz ausführlichen Literaturstudiums konnte nichts zu einem solchen Verhalten bei Bergmolchen gefunden werden.



© Bastian Forkel

Winterliche Aktivität einer Erdkröte

Art: *Bufo bufo* – Erdkröte
Anzahl: 1 adultes Männchen
Beobachter: Bastian Forkel
Beobachtungsort: Rödental
Datum: 26.12.2023

Am 26.12.2023 wurde bei Rödental eine aktive Erdkröte in einer Quelle beobachtet. Es ist unklar, ob das Tier in der Quelle überwinterte - was für Erdkröten sehr ungewöhnlich wäre - oder wegen der „warmen“ Niederschläge (6°C) bereits wanderte und es vor kurzem in das Gewässer fiel. Am Tag der Beobachtung war das Tier aktiv und schwamm an der Oberfläche des Gewässers herum.



Symbolbild © Bastian Forkel

Entomofauna (Insekten)

Im zweiten Halbjahr 2023 konnten wieder sehr viele spannende Insektenbeobachtungen gemacht werden, sodass diese auch im vorliegenden Rundbrief wieder einen großen Teil der Beobachtungen ausmachen.

Skarabeus-Schildwanze

Art: *Thyreocoris scarabaeoides* - Skarabeus-Schildwanze

Anzahl: 1

Beobachter: Ronny Köhler

Beobachtungsort: Meilschnitz

Datum: 08.07.2023

Rote Liste BY: Kat. 3

Diese kleine, unter 5 mm große Art wirkt im ersten Moment nicht wie eine Wanze. Sie lebt in sandigen Gebieten unter Pflanzen. Es handelte sich bei dem Fund um ein einzelnes Tier. Generell scheint die Art in Deutschland zwar überall als weit verbreitet angegeben, wird aber scheinbar seltener nachgewiesen. Bei Meilschnitz hat Ronny Köhler das Exemplar am Rande eines Feldes gefunden. Es zeigt, dass auch dort ökologische Nischen entstehen können, in denen besondere Tiere leben. Auch für andere Arten sind solche Feldränder wichtig. Leider sieht man in den letzten Jahren häufig, dass auch das letzte Stück bis zum Rand umgeackert und genutzt wird.



© Ronny Köhler

Wolfsmilchschwärmer bei Rödental

Art: *Hyles euphorbiae* - Wolfsmilchschwärmer
Anzahl: eine Raupe
Beobachter: Lenia Maisel und Bastian Forkel
Beobachtungsort: Rödental
Datum: 09.07.2023
Rote Liste DE: 3 - gefährdet
Rote Liste BY: V - Vorwarnliste

Hyles euphorbiae, der Wolfsmilchschwärmer, ist ein Schmetterling aus der Familie der Schwärmer (*Sphingidae*). Die Raupen dieser Art ernähren sich von Pflanzen der Gattung *Euphorbia* (Wolfsmilchgewächsen – daher der Name). Der Schmetterling hat eine auffällige Erscheinung mit einer Flügelspannweite von etwa 6 bis 9 Zentimetern.

Die Beziehung zwischen *Hyles euphorbiae* und den Wolfsmilchpflanzen ist ein Beispiel für eine spezialisierte Nahrungskette, bei der der Schmetterling auf eine bestimmte Pflanzengattung angewiesen ist.

Am 09.07.2023 entdeckte Lenia Maisel die auffällige Raupe eines Wolfsmilchschwärmers.



Lateralansicht © Bastian Forkel



Dorsalansicht © Bastian Forkel

***Eurygaster austriaca* bei Rödental**

Art: *Eurygaster austriaca*
Anzahl: 1
Beobachter: Lenia Maisel und Bastian Forkel
Beobachtungsort: Rödental
Datum: 09.07.2023
Rote Liste DE: 2 - stark gefährdet
Rote Liste BY: 1 - vom Aussterben bedroht

Anfang Juli entdeckten Lenia Maisel und Bastian Forkel bei Rödental ein Exemplar von *Eurygaster austriaca*. Diese in Bayern vom Aussterben bedrohte, wärmeliebende Wanzenart profitiert extrem vom immer wärmer werdenden Klima. Es ist zu erwarten, dass sich die Art zukünftig immer weiter in Richtung Norden ausbreiten wird. Vermutlich wird *Eurygaster austriaca* zukünftig auch von der Roten Liste verschwinden bzw. wird sich ihr Status ändern.



© Bastian Forkel



© Bastian Forkel

Zahlreiche Funde von *Barbitistes constrictus*

Art: *Barbitistes constrictus* – Nadelholz-Säbelschrecke
Anzahl: je 1
Beobachter: Lenia Maisel, Bastian Forkel, Ronny Köhler
Beobachtungsort: Rödental und Neustadt b. Coburg
Datum: 10.07., 14.07., 16.07., 17.08., 19.08. und 16.09.2023
Rote Liste DE: * - ungefährdet
Rote Liste BY: * - ungefährdet

Im Faunistischen Rundbrief 02/21 berichteten wir über den ersten Wiederfund der Nadelholz-Säbelschrecke im Coburger Land seit über 30 Jahren.

In diesem Jahr konnten ab Juli an mehreren Standorten bei Rödental und Neustadt b. Coburg Tiere dieser Art in allen Stadien nachgewiesen werden.

In diesem Gebiet scheint die Nadelholz-Säbelschrecke nahezu alle Wälder mit Nadelholzanteil zu besiedeln. Die meisten Tiere – oft mehrere pro Tag – wurden in den Wäldern rund um die Bergdörfer gefunden. Doch auch der gesamte Mönchrödener Forst ist von der Art besiedelt.

Dies wird somit wohl der letzte Bericht im Faunistischen Rundbrief zu dieser Art sein, da nicht mehr davon auszugehen ist, dass es sich um eine faunistische Besonderheit handelt. Die Heuschrecken werden wohl aufgrund ihrer Lebensweise selten beobachtet. Die Nadelholz-Säbelschrecke lebt für gewöhnlich hoch oben in den Wipfeln der Bäume. Am ehesten findet man die Tiere nach Gewittern und Stürmen, wenn sie aus den Bäumen auf den Boden geweht wurden.

Ergänzung: Bereits am 26.04.23 konnte Ronny Köhler eine kleine Nymphe dieser Art finden.



Männchen (Imago) © Bastian Forkel



Weibchen (Imago) © Bastian Forkel



Weibchen (Larve) © Bastian Forkel

Blauflügelige Ödlandschrecke breitet sich aus

Art: *Oecanthus pellucens* – Blauflügelige Ödlandschrecke
Anzahl: bis zu 20 Tiere
Beobachter: Lenia Maisel, Gerhard Hübner und Bastian Forkel
Beobachtungsort: Rödental / Neustadt b. Coburg
Datum: 20.07. - 26.08.2023
Rote Liste DE: V - Vorwarnliste
Rote Liste BY: 3 - gefährdet

Die Sichtungen der in Bayern gefährdeten Blauflügeligen Ödlandschrecke häufen sich im Coburger Land. In der zweiten Jahreshälfte wurde diese Art an diversen Stellen im Landkreis gefunden. Unter anderem bei der Begehung des Quarzsandwerks Wellmersdorf. Die Tiere besiedeln jedoch auch andere Sand- und Kiesgruben sowie Steinbrüche. Die Tiere können regelmäßig entlang von Bahnstrecken und Straßen gefunden werden, an deren Rändern sie sich aufhalten und ausbreiten. Es ist möglich, dass eine Ausbreitung durch Schüttgut (wie z.B. Frostschutz) in dem sich Eier der Art befinden, stattfindet. Der ungewöhnlichste Fundort 2023 war ein Parkplatz bei Rödental, auf dem mindestens 20 Exemplare gesichtet wurden. Es ist auch zukünftig mit einer weiteren Ausbreitung zu rechnen, da diese Art sehr wärmeliebend ist und somit vom Klimawandel profitiert.



© Lenia Maisel



© Lenia Maisel

***Laphria gibbosa* - ein besonderes großer “Brummer”**

Art: *Laphria gibbosa* - Große Mordfliege
Anzahl: 2
Beobachter: Ronny Köhler
Beobachtungsort: Neustadt b. Coburg
Datum: 26.07.2023
Rote Liste DE: 2 - stark gefährdet
Rote Liste BY: 3 - gefährdet

Akustisch deutlich zu vernehmen waren im Juli zwei Exemplare von *Laphria gibbosa*, der Großen Mordfliege am Rande einer gerodeten Waldfläche bei Meilschnitz. Mit ca. 2,5 cm sind diese Raubfliegen aber auch nicht zu übersehen. Trotz der Größe und des etwas behäbig wirkenden Fluges, überwältigen sie andere Insekten und ernähren sich von diesen. Daher rührt auch der etwas skurril wirkende deutsche Name - Große Mordfliege.



© Ronny Köhler

Weinhähnchen in Ausbreitung

Art: *Oecanthus pellucens* - Weinhähnchen
Anzahl: 1 / > 5
Beobachter: Lenia Maisel, Ronny Köhler und Bastian Forkel
Beobachtungsort: Meilschnitz / Lauterberg
Datum: 29.07.2023 / 09.08.2023
Rote Liste DE: * - ungefährdet
Rote Liste BY: * - ungefährdet

Im zweiten Halbjahr 2023 konnte das Weinhähnchen (*Oecanthus pellucens*) an mehreren Stellen im Landkreis nachgewiesen werden. Auch wenn es zunächst nicht so aussieht, handelt es sich hierbei um eine Heuschreckenart. Diese breitet sich in Deutschland seit einigen Jahren von Süden her immer weiter aus. Einige Einzelfundorte zeigen, dass die Tiere sehr gut weitere Strecken zurücklegen können und somit zur Ausbreitung beitragen. Die Tiere leben auf südlich exponierten Trockenwiesen mit kleinen Büschen. So wundert es nicht, dass die Tiere mehrfach auf dem Lauterberg gefunden wurden. Ungewöhnlich ist jedoch ein Fund am Rand eines landwirtschaftlich genutzten Feldes bei Meilschnitz. Weder die südexponierte Lage war hier gegeben, noch gab es geeignete Vegetation. Er verdeutlicht aber die Wanderfreudigkeit der Art.



© Bastian Forkel

Die Westliche Beißschrecke breitet sich aus

Art: *Platycleis albopunctata* – Westliche Beißschrecke
Anzahl: 3 / 4
Beobachter: Lenia Maisel und Bastian Forkel
Beobachtungsort: Rödental / Lauterberg
Datum: 29.07.2023 / 09.08.2023
Rote Liste DE: * - ungefährdet
Rote Liste BY: 3 - gefährdet

Die in Bayern gefährdete Beißschrecke *Platycleis albopunctata* konnte im zweiten Halbjahr 2023 an mehreren Stellen im Landkreis Coburg nachgewiesen werden. Die Art kommt nur in warmen und trockenen Gebieten vor. Es ist davon auszugehen, dass auch diese Art stark vom Klimawandel profitieren wird und sich weiter ausbreitet. So erfreulich die Ausbreitung einer Art im ersten Moment erscheint, so zeigt sie allerdings auch eine deutliche Veränderung der Lebensbedingungen, denn ursprüngliche Arten, wie der Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*), können dagegen gar nicht mehr gefunden werden.



Weibchen © Bastian Forkel



Männchen © Bastian Forkel

***Protaetia speciosissima* bei Rödental**

Art: *Protaetia speciosissima* - Großer Rosenkäfer
Anzahl: 1
Beobachter: Diana Heikenwälder, Lenia Maisel und Bastian Forkel
Beobachtungsort: Rödental
Datum: 04. und 05.08.2023
Rote Liste DE: V - Vorwarnliste
Rote Liste BY: 2 - stark gefährdet

Protaetia speciosissima ist ein Käfer aus der Familie der Blatthornkäfer (*Scarabaeidae*). Seinen deutschen Trivialnamen – Großer Rosenkäfer – brachte ihm seine für Rosenkäfer stattliche Größe von bis zu 2,8 cm ein! Die Art ist für ihre auffällige und attraktive Färbung bekannt, die metallisch glänzend grün ist. Diese Käfer sind in Europa verbreitet und bewohnen hauptsächlich alte Laubwälder. Die Larven von *Protaetia speciosissima* entwickeln sich im Holz von Eichen. Oft in alten Spechthöhlen bis hinauf in die Baumkronen.

Anfang August entdeckte Diana Heikenwälder einen dieser großen Rosenkäfer bei einem Spaziergang bei Rödental. Einen Tag später fanden Lenia Maisel und Bastian Forkel an selber Stelle ebenfalls ein Exemplar.



© Bastian Forkel

Erstnachweis der Italienischen Schönschrecke

Art: *Calliptamus italicus* - Italienische Schönschrecke
Anzahl: 1
Beobachter: Gerhard Hübner
Beobachtungsort: Oberelldorf
Datum: 11.08.2023
Rote Liste DE: 2 - stark gefährdet
Rote Liste BY: 1 - vom Aussterben bedroht

Im Rahmen einer Kartierung für das LfU-Widderchen-Projekt am 11.08.2023 fand Gerhard Hübner ein wahres Highlight: ein Weibchen der Italienischen Schönschrecke (*Calliptamus italicus*).

Während *Calliptamus italicus* im Mittelmeerraum zu den häufigsten Heuschreckenarten gehört, erreicht sie in Deutschland ihre nördliche Verbreitungsgrenze und kann hier nur in klimatisch günstigen Regionen überleben. Umso erfreulicher ist der Fund dieser Art! Vermutlich wird *Calliptamus italicus* in Deutschland zu den großen Gewinnern des Klimawandels zählen. Ob die Art im Coburger Land bodenständig wird, bleibt abzuwarten. Bis dato konnte nur das von Gerhard Hübner gefundene Exemplar nachgewiesen werden.



© Gerhard Hübner

Neuer Fundort von *Cicindela silvicola*

Art: *Cicindela silvicola* - Berg-Sandlaufkäfer
Anzahl: > 100
Beobachter: Lenia Maisel, Ronny Köhler und Bastian Forkel
Beobachtungsort: Sonnefeld
Datum: 05.09.2023 & 10.09.2023
Rote Liste DE: 3 - gefährdet
Rote Liste BY: V - Vorwarnliste

Der Berg-Sandlaufkäfer (*Cicindela silvicola*) hat es nun schon zum dritten Mal hintereinander in den Faunistischen Rundbrief geschafft, da im Coburger Land Anfang 2023 zig neue Populationen entdeckt werden konnten.

Im zweiten Halbjahr 2023 kamen erneut zwei neue Fundorte dazu. Am 05.09.2023 entdeckten Lenia Maisel und Bastian Forkel eine weitere, aber kleine Population bei Rödental.

Wenige Tage später, am 10.09.2023, entdeckten die o.g. Beobachter:innen die bisher größte Population von *Cicindela silvicola*. Auf einer ca. 0,7 Hektar großen Brachfläche bei Sonnefeld konnten an diesem Tag über 100 Tiere beobachtet werden!



© Bastian Forkel

Nachweis von *Galeruca pomonae*

Art: *Galeruca pomonae* - Karden-Blattkäfer
Anzahl: 1
Beobachter: Lenia Maisel, Ronny Köhler und Bastian Forkel
Beobachtungsort: Sonnefeld
Datum: 10.09.2023
Rote Liste DE: V - Vorwarnliste

Galeruca pomonae gehört zur Familie der Blattkäfer (*Chrysomelidae*). Die Tiere sind äußerst wärmeliebend, weshalb sie typischerweise an trockenwarmen Standorten zu finden sind. Hierzu zählen Hänge in südlicher Ausrichtung, Sand-, Kies- und Tongruben sowie Heideflächen. In einem dieser Habitats in der Nähe von Sonnefeld konnten mehrere Beobachter:innen 2023 ein Exemplar von *Galeruca pomonae* nachweisen.



© Bastian Forkel

Lixus ochraceus bei Neustadt

Art: *Lixus ochraceus*
Anzahl: 1
Beobachter: Ronny Köhler
Beobachtungsort: Neustadt b. Coburg
Datum: 03.09.2023
Rote Liste DE: 2 - stark gefährdet

Über diese Art ließen sich nicht viele Informationen zusammentragen. Sie ist grundsätzlich nicht häufig zu finden, wurde allerdings kurz zuvor auch im Raum Bad Rodach nachgewiesen. Als Futterpflanzen dienen wohl verschiedene Kreuzblütler (*Brassicaceae*).



© Ronny Köhler

***Nanophyes globiformis* bei Neustadt**

Art: *Nanophyes globiformis*
Anzahl: 1
Beobachter: Ronny Köhler
Beobachtungsort: Neustadt b. Coburg
Datum: 06.10.2023
Rote Liste DE: 2 - stark gefährdet

Eher zufällig wurde am Rande der Meilschnitzwiesen an einem kleinen Graben mit Beständen des Blutweiderichs (*Lythrum sp.*) am 06.10.23 ein winziger, nur ca. 2 mm großer Käfer fotografiert, bei dem es sich um den Erstfund von *Nanophyes globiformis* in Nordbayern handeln müsste. In Südbayern wurde die Art bereits mehrfach gefunden. Bei einer Nachsuche an der Fundstelle in der darauffolgenden Woche, konnten nur Exemplare der häufigeren Art *Nanophyes marmoratus* am Blutweiderich entdeckt werden.



© Ronny Köhler

Weitere seltene Rohrkäfer-Arten

Art: *Donacia clavipes*
Anzahl: 1
Beobachter: Bastian Forkel
Beobachtungsort: Coburg
Datum: 15.09.2023

Art: *Donacia impressa*
Anzahl: 1
Beobachter: Bastian Forkel
Beobachtungsort: Coburg
Datum: 10.10.2023

Neben den im letzten Rundbrief bereits beschriebenen Rohrkäfer-Arten *Donacia bicolor*, *Donacia marginata*, *Donacia simplex* und *Donacia aquatica*, reihen sich nun auch *Donacia clavipes* und *Donacia impressa* in die Liste der seltenen Rohrkäfer Coburgs ein.

Donacia clavipes, der in der Roten Liste Deutschlands in der Kategorie "3 - gefährdet" geführt wird, konnte am 15.09.2023 an einer Teichkette im Coburger Stadtgebiet gefunden werden. Da sich der Fundort unweit des Goldbergsees befindet, ist es gut möglich, dass die Art auch dort vorkommt.

Das Exemplar von *Donacia impressa* wurde im Oktober ebenfalls im Coburger Stadtgebiet gefunden. Abschließend und sicher wurde das Tier schlussendlich durch einen Experten aus NRW bestimmt.



D. clavipes © Bastian Forkel



D. impressa © Bastian Forkel

Löffelzikade bei Meilschnitz

Art: *Eupelix cuspidata* - Löffelzikade

Anzahl: 1

Beobachter: Ronny Köhler

Beobachtungsort: Meilschnitz

Datum: 26.10.2023

Rote Liste DE: V

Schon relativ spät im Jahr hat Ronny Köhler im Streifkescher auf einer Wiese am Waldrand bei Meilschnitz eine Löffelzikade entdeckt. Zikaden sind eher heimliche Gesellen, die besonders im Herbst in den Wiesen zu finden sind, aber aufgrund ihrer geringen Größe oft kaum wahrgenommen werden. Die Löffelzikade ist mit ca. 5-9 mm fast schon eine der größeren Arten. Namensgebend ist die markante Kopfform, die auch ein bisschen an den Körper eines Kalmares erinnert.



© Ronny Köhler

Mitmachaufruf „Wir ver hören Feldgrillen“: Heuer Feldgrillen im Coburger Land melden!

Der LBV Coburg möchte sich in diesem Jahr einen Überblick über die Vorkommen der Feldgrille im Coburger Land verschaffen. Die in Bayern gefährdete Art war bis vor sechs Jahren bei uns jahrzehntelang verschollen. Dokumentierte Altnachweise stammen vom Lauterberg (1976) und um Weißenbrunn vorm Wald (1992). Während die Feldgrille im Coburger Land später verschwand, hielten sich in den Nachbarlandkreisen Kronach, Lichtenfels, Bamberg und den Haßbergen genz-



© Petra Altrichter

nah stabile Populationen. Die Wiederbesiedlung des Landkreises Coburg erfolgte 2018 im südlichen Itzgrund bei Herreth westlich der Eierberge, von wo sich die Feldgrille 2021 in Richtung Gleußen ausbreitete. 2019 gab es Beobachtungen in der Südostecke des Landkreises Coburg am Weinberg Gestungshausen, offenbar eingewandert aus dem Kronacher Raum (Gubel). Von diesem Teil der Muschelkalk-Bruchschollenkuppen ist die Feldgrille inzwischen bis zum Fehheimer Berg vorgedrungen. Eine dritte Einwanderungslinie zeigte sich im letzten Jahr durch Nachweise am Ortsrand von Trübenbach. Die Zuwanderung erfolgte hier sicherlich von Marktgraitz. Völlig überraschend entdeckte 2020 Werner Pilz eine isolierte Population im Coburger Stadtgebiet bei Rögen. Zudem gelang ihm 2024 ein Einzelfund am Goldbergsee. Das Beispiel zeigt, dass die Art sowohl unvorhersehbar auftreten kann als auch an erwartbaren Einwanderungslinien. Dementsprechend könnten Feldgrillen beispielsweise bei Großheirath oder Birkach am Forst aus dem Lichtenfelser Raum inzwischen eingewandert sein. Denkbar sind auch Zuwanderungen im Westen bei Bad Rodach oder Seßlach aus dem unterfränkischen Grabfeld. Die schwarz gefärbte Feldgrille ist als erwachsenes Insekt gar nicht so leicht zu sehen, da sie sich bei Störungen schnell in ihre Erdhöhle zurückzieht. Unverkennbar ist jedoch ihr typischer Gesang, der bereits ab Ende April, hauptsächlich aber im Mai und Juni zu hören ist:

[Feldgrille Gesang \(youtube.com\)](https://www.youtube.com)

Grillenzirpen zu dieser Jahreszeit ist immer die Feldgrille, denn sie überwintert im späten Larvenstadium, und ist daher im Folgejahr schnell mit der Entwicklung zum erwachsenen Insekt fertig. Andere Heuschrecken und Grillen, wie die Waldgrille, überwintern dagegen im Eistadium. Daher hört man den Gesang von fertig entwickelten Waldgrillen erst im August.

Wer heuer Feldgrillen im Coburger Land hört, oder gar sieht, meldet seine Beobachtung bitte bei gerhard.huebner@lbv.de.

***Arachnida* (Spinnen)**

Erstmals im Faunistischen Rundbrief für Stadt und Landkreis Coburg ist auch eine Beobachtung zu Spinnen aufgeführt.

***Oxyopes ramosus* bei Meilschnitz**

Art: *Oxyopes ramosus* - Pracht-Luchsspinne

Anzahl: 1

Beobachter: Ronny Köhler

Beobachtungsort: nahe Meilschnitz

Datum: 14.09.2023

Rote Liste DE: Vorwarnliste

Rote Liste BY: 3 - gefährdet

Diese Spinnenart ist in Deutschland bisher immer nur vereinzelt gefunden worden. Im Jagdverhalten ähnelt sie den Springspinnen. *Oxyopes ramosus* streift ohne Fangnetz umher und überwältigt kleine Insekten und Spinnen. Ob die Art bereits im Coburger Land gefunden wurde, konnte nicht ermittelt werden. 2020 wurde die Art in Ebern im Landkreis Haßberge nachgewiesen.



© Ronny Köhler

Weichtiere

Bereits im letzten Faunistischen Rundbrief berichteten wir erstmals über Weichtiere. Auch in dieser Ausgabe, darf die Artengruppe natürlich nicht fehlen – auch wenn es diesmal deutlich weniger zu berichten gibt.

Große Vorkommen des Baumschneegels

Art: *Lehmannia marginata* - Baumschneigel
Anzahl: > 50
Beobachter: Lenia Maisel und Bastian Forkel
Beobachtungsort: Rödental und Neustadt b. Coburg
Datum: 15.10.2023 und 20.11.2023
Rote Liste DE: G- Gefährdung unbekanntes Ausmaßes

Im Neustadter Raum konnte wieder ein neuer Fundort des Baumschneegels entdeckt werden. Es handelte sich um eine sehr individuenstarke Population.



© Bastian Forkel



© Bastian Forkel

Neuer Fundort des Steinpickers

Art: *Helicigona lapicida* - Steinpicker
Anzahl: 5
Beobachter: Lenia Maisel und Bastian Forkel
Beobachtungsort: Meeder
Datum: 25.11.2023
Rote Liste DE: * - ungefährdet
Rote Liste BY: V - Vorwarnliste

Ebenfalls im letzten Rundbrief vertreten war der Steinpicker. Im zweiten Halbjahr konnte eine neue Population bei Meeder entdeckt werden.



© Bastian Forkel

Kurzmeldungen

Avifauna		
Art	Beobachter:in	Bemerkung
Gelbspötter	Dieter Franz	ein rufendes Männchen bei Bad Rodach (im Juli 2023 beobachtet)
Mittelmeermöwe	diverse	das bekannte Mischpaar am Goldbergsee -> siehe Rundbrief 01/23
Steppenmöwe	diverse	das bekannte Mischpaar am Goldbergsee -> siehe Rundbrief 01/23
Bartmeise	diverse	bisher größte Anzahl mit >19 Tieren am Goldbergsee (im November 2023 beobachtet)
Entomofauna		
Carabus intricatus	Lenia Maisel und Bastian Forkel	Mehrere Exemplare an bereits bekannten Fundorten -> siehe Rundbrief 02/22 & 01/23



Gelbspötter (Symbolbild) © Bastian Forkel

Nachträge

Wie jedes Jahr ist uns auch 2023 die ein oder andere Beobachtung im ersten Halbjahr durch die Lappen gegangen bzw. konnten manche Arten erst im Nachhinein bestimmt werden. Vor allem bei den Insektenbeobachtungen kommt es immer wieder zu Verzögerungen bei der Bestimmung, da die Bilder auf Online-Plattformen hochgeladen werden, um sich dort eine zweite Meinung einzuholen. Oft kommt man während der Erfassungsperiode gar nicht zum Hochladen, sodass dies erst im Winter geschieht. So kommt es oft noch zu angenehmen Überraschungen, selbst wenn die Tiere sich schon im Winterquartier verkrochen haben.

Sericomyia laponna

Art: *Sericomyia laponna* - Weißband-Torfschwebfliege
Anzahl: 1
Beobachter: Ronny Köhler
Beobachtungsort: Neustadt b. Coburg
Datum: 05.05.2023
Rote Liste DE: 3 - gefährdet
Rote Liste BY: V - Vorwarnliste

Nach 2022 konnte *Sericomyia laponna* zum zweiten Mal im Nahbereich um Meilschnitz nachgewiesen werden - jeweils im Monat Mai. Ihr kaum genutzter, deutscher Name ist Weißband-Torfschwebfliege. Dieser spielt auf die aquatisch lebenden Larven der Art an. Sie ist also auf feuchte Lebensräume, wie Moore, feuchte Wälder und Wasserläufe angewiesen.



© Ronny Köhler

Schlusswort

Liebe Leserinnen und Leser,

im letzten faunistischen Rundbrief gingen wir auf unsere Wälder ein, die aktuell vor nie dagewesenen Herausforderungen stehen. Mit diesem faunistischen Rundbrief möchten wir den Fokus auf die essenzielle Rolle unserer Gewässer im umfassenden Ökosystem lenken. Inmitten unserer Landschaft stellen sie stets wahre Lebensadern dar. Unsere Gewässer, sei es der nahe Bach, der malerische See oder der majestätische Fluss, sind nicht nur malerische Kulissen, sondern auch Heimat einer beeindruckenden Vielfalt an Tierarten. Diese Lebensräume spielen eine entscheidende Rolle im ökologischen Gleichgewicht und beeinflussen die Gesundheit unserer Umwelt und die Artenvielfalt maßgeblich - Wasser ist Leben. Leider sind unsere Gewässer heute zahlreichen Bedrohungen ausgesetzt, sei es durch Wasserverschmutzung (Pestizide, Düngemittel, etc.), Klimawandel (lange Dürreperioden, mangelnder Niederschlag, ...) oder menschliche Eingriffe (Begradigung von Flüssen, Verfüllung ganzer Gewässer, usw.). Diese Herausforderungen haben nicht nur direkte Auswirkungen auf die Gewässer, sondern beeinflussen auch das gesamte Ökosystem und gefährden die Lebensgrundlagen vieler Pflanzen- und Tierarten. Trotz dieser Herausforderungen besteht Hoffnung, da zahlreiche engagierte Menschen sich aktiv für den Schutz unserer Gewässer einsetzen. Projekte zur Renaturierung, umweltbewusstes Handeln und Maßnahmen zur dauerhaften Erhaltung der Gewässer sind entscheidend. Hier ist der Goldbergsee ein Paradebeispiel. Als Teil eines Naturschutzgebiets ist der See für alle Ewigkeit ein sicherer Rückzugsort für seltene Arten. Der faunistische Rundbrief für Stadt und Landkreis Coburg spiegelt die reiche Vielfalt unserer Gewässer wider und betont die zentrale Rolle dieser Lebensräume im gesamten Ökosystem. Wir ermutigen auch Sie dazu, die Bedeutung der Gewässer zu erkunden, eigene Beobachtungen zu machen und eventuell sogar selbst ein kleines Feuchtbiotop im eigenen Garten anzulegen. Oft sind es gerade diese, die seltenen Arten als Trittsteine in einer zerschnittenen Landschaft dienen. Die Natur ist ein komplexes Geflecht, in dem jedes Element, von kleinen Bächen bis zu majestätischen Flüssen, eine unverzichtbare Funktion erfüllt. Gemeinsam können wir dazu beitragen, unsere Gewässer zu schützen und ihre wertvolle Rolle im Ökosystem zu bewahren.

Ihr Autoren-Team

Bastian Forkel (bastian.forkel@lbv.de, [instagram.com/produced_by_basti/](https://www.instagram.com/produced_by_basti/))

Ronny Köhler (ronny.koehler@lbv.de)

Sebastian Lehmeier

Urs Leuthäusser (urs.leuthaeusser@lbv.de, [urs-naturfoto.de](https://www.urs-naturfoto.de))

Landesbund für Vogel- und Naturschutz, Kreisgruppe Coburg
(coburg@lbv.de, [coburg.lbv.de](https://www.coburg.lbv.de))